



Erhalt genetischer Ressourcen des Grünlandes

Dr. Wilhelm Graiss, Dr. Bernhard Krautzer, Dipl.-Ing. (FH) Silke Schaumberger

Reduktion der Genressourcen

Extensive Grünlandflächen haben in den letzten Jahrzehnten starke Veränderungen erfahren – die Nutzung wurde entweder intensiviert oder aufgegeben. Die Folgen sind Veränderungen der Pflanzengemeinschaften und das mittelfristige Verschwinden vieler Arten. Die Nach- und Übersaat solcher Flächen mit Zuchtsorten führt zusätzlich zur Zurückdrängung der ursprünglichen regionalen genetischen Vielfalt.



Abb. 1: artenreicher extensiver Pflanzenbestand und intensive Futterwiese



Abb. 2: Einzelpflanzenanlage zur Samenreproduktion und Trockenschrank

Möglichkeiten zum Erhalt genetischer Ressourcen

- *On Farm*: Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt durch regelmäßigen Anbau auf bäuerlichen Betrieben
- *In Situ*: Erhalt natürlicher Lebensräume sowie Bewahrung und Wiederherstellung lebensfähiger Populationen in natürlicher Umgebung
- *Ex Situ*: Erhalt von Arten außerhalb ihrer natürlichen Lebensräume, z.B. in Genbanken oder Botanischen Gärten

Erhaltungsmaßnahmen

Um dem Verlust der genetischen Ressourcen im Grünland entgegenzuwirken, sammelt und sichert die HBLFA Raumberg-Gumpenstein Samenmaterial aus klimatisch unterschiedlichen Regionen:

- Besammlung landwirtschaftlich wichtiger und gefährdeter Grünlandarten
- Reproduktion des Sammelgutes auf Kleinflächen
- Einlagerung des Saatgutes im Gefrierlager

Zur Zeit sind in der Grünland-Genbank der HBLFA ca. 400 Herkünfte eingelagert und stehen für zukünftige Züchtungsaktivitäten sowie Naturschutz- und Landschaftsbaumaßnahmen zur Verfügung.



Abb. 3: Langzeitlagerung von getrocknetem Samenmaterial im Gefrierschrank